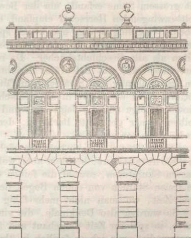


das Gewölbe, wie es die umstehende Perspektive andeutet. hübsch eingetheilt und bemalt.

Unter den neuern Palästen Roms zeichnet sich der Pal. Torlonia an Piazza di Venezia aus; die Façade von Fontana hat nichts besonders Hervorragendes, aber der Grundriss ist reich angelegt, und die erneuerte Architektur des zweiten Hofes ist sehr hübsch. Die Fenster des zweiten Stockes sind in die reich verzierten Füllungen der Arkadenbogen eingesetzt. Unten sind ringsum offene Arkaden und die Wände derselben, sowie Füllungen und Felder über den Thüren sind mit kleinen Marmorreliefs aus dem griechischen Sagenkreise verziert, und ausserdem sind rings umher antike Statuen aufgestellt. Zu zeichnen war wie gewöhnlich wieder nicht erlaubt, wie ich denn überhaupt nirgendwo einen solchen Mangel an Liberalität gesehen habe, wie in Rom. In Kirchen wie in Palästen soll man erst die Erlaubniss von Monsignore holen, um nur die kleinste Skizze zu machen; die Museen sind fast nur mit Trinkgeldern zugänglich, und z. B. ist das grosse Antiken-Museum des Vatikans nur einen Tag in der Woche unentgeltlich zugänglich, das des Laterans niemals.



Pal. Torlonia. Rom.

Rom, 27. Novbr. Gestern war ich mit L.'s auf dem eigentlichen Boden des alten Forums, von dem ein kleiner Theil ausgegraben ist und der etwa 20—30' unter der jetzigen Strasse liegt. Nur wenige Theile der Tempel sind stehen geblieben, so drei schlanke Säulen vom Tempel des Vespasian, acht mit unschönen ionischen Kapitälern vom Tempel des Saturn und drei von ungeheurer Grösse mit weit ausladendem korinthischem Gebälk von vorzüglichen Verhältnissen vom Tempel des Kastor und Pollux, früher Jup. Stator genannt. Von der ungeheuren Basilika Julia sind nur noch Stufen und das Pflaster aus röhlichem Marmor vorhan-